

Presseinformation

Nr. 249 / 2014

Kiel, Dienstag, 3. Juni 2014

Wolfgang Kubicki, MdL
Vorsitzender

Christopher Vogt, MdL
Stellvertretender Vorsitzender

Dr. Heiner Garg, MdL
Parlamentarischer Geschäftsführer

Hochschule / Lehrkräftebildungsgesetz

Christopher Vogt: Bei Frau Wende wird Dilettantismus groß geschrieben

Zu den ersten Anhörungsergebnissen zum Entwurf des Lehrkräftebildungsgesetzes der Landesregierung erklärt der Stellvertretende Vorsitzende und hochschulpolitische Sprecher der FDP-Landtagsfraktion, **Christopher Vogt**:

„Erhebliche Risiken für die Universität‘ Flensburg, ‚etliche Widersprüche, begriffliche Unschärfen, Leerformeln oder verwirrende Nuancierungen‘, ‚Zahlen sind (...) weder nachvollziehbar noch glaubwürdig‘ – das ist lediglich ein Ausriss der verschiedenen Stellungnahmen der Verbände zum Lehrerbildungsgesetz der Landesregierung. Mit anderen Worten: Bei Ministerin Wende wird Dilettantismus groß geschrieben. ‚Erschütternd‘ wäre als Zusammenfassung dieser Bewertungen eine Beschönigung.

Die nun eintreffenden Stellungnahmen der Verbände bestätigen uns in der Ansicht, dass dieser eiligst zusammengestrickte und handwerklich miserable Gesetzentwurf überhaupt nicht beratungsfähig ist. Und solange keine verlässlichen Zahlen für das Wendesche Gesamtmachwerk auf dem Tisch liegen, wäre es für den Landeshaushalt grob fahrlässig, eine derart tiefgreifende und wichtige bildungspolitische Zukunftsfrage durch das Parlament zu peitschen.

Eine Anhörung ist dafür da, dass Anregungen, Kritik und Verbesserungsvorschläge der Experten vom Parlament aufgenommen werden können. Wir erwarten von den Koalitionären, dass diese grundsätzliche Kritik entsprechend Berücksichtigung findet. Das würde allerdings bedeuten, dass es einen Neustart bei der Lehrerbildung gibt, wenn Herr Albig die Reform noch retten will.“